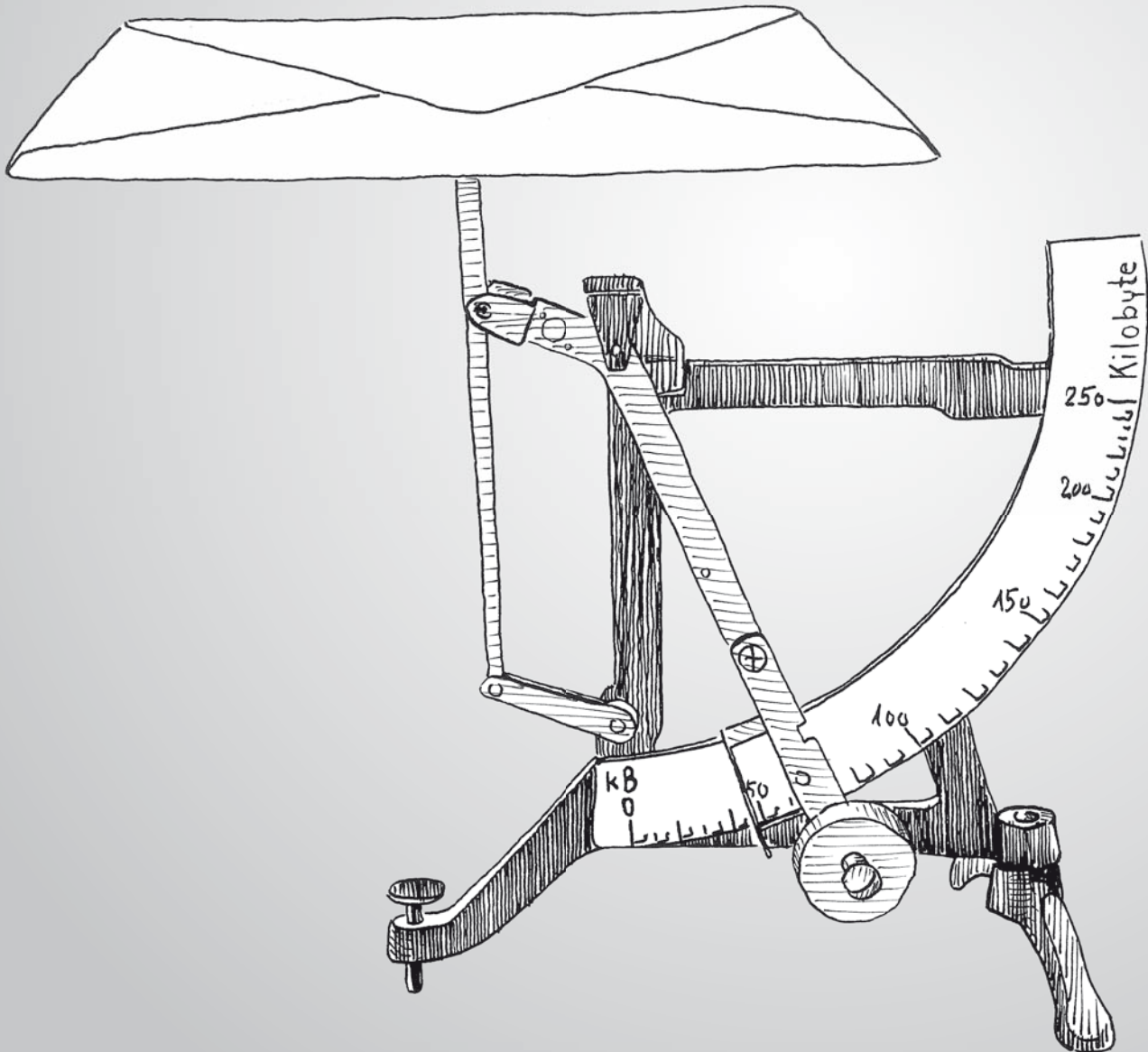


RIETHÜSLI



DIE POST GEHT MIT DER ZEIT...

Dani Mata

DIE POST RIETHÜSLI SOLL VERSCHWINDEN – WAS GLOBI DAZU SAGEN WÜRD

VOR 104 JAHREN ging im Riethüsli die **ERSTE POSTSTELLE** auf Ben-Joseph Vuattoux: **DIE ETWAS ANDERE MASSAGEPRAXIS**
Zwei Kirchen unter einem Dach: **ÖKUMENE WIRD ALLTÄGLICH**
Wiederaufbau der GBS-Sporthalle: **SCHWEIGEN IST GOLD**

CAMPI AG

BAUUNTERNEHMUNG



...baut um.

Hochwachtstrasse 28, 9000 St.Gallen, Tel. 071 277 42 49

www.campiag.ch

SEIT 1931
IN ST.GALLEN

- Auspuff-Reparaturen
- Auspuff-Anlagen
- Bremsen
- Stossdämpfer

Auspuff Lüthi

Gartenstrasse 3 071 222 38 80



AUTOBIGGER.CH
perfekt für die Carrosserie

Hans Bigger
Spenglerei, Lackiererei
Riethüslistrasse 6-8, 9012 St.Gallen
T 071 277 02 27, F 071 277 02 31
hansbigger@autobigger.ch

schnittstell
garten

solitüdenstrasse 2
9012 st.gallen
telefon 071 278 14 40
blumen@schnittstell.ch



Alain Antony
Plattenleger

Fellenbergstrasse 71
9000 St.Gallen
071 278 47 81
079 221 92 70

Riethüsli-Garage M. Toutah

Nachfolger von Wolfgang Wallner

Teufenerstrasse 174, 9012 St. Gallen

Telefon 071 277 81 27

Natel 079 503 68 53

Fax 071 277 95 66

riethuesli-garage@hotmail.ch

An- und Verkauf von Occasionen, Reparaturen aller
Marken, Pneu- und Auswuchtservice, Tankstelle



Klassiker «Corbusier Liege» – ab Lager

wohntart
späti egli

Späti Egli AG
Spisergasse 40
CH-9000 St.Gallen
Tel +41 71 222 61 85
info@wohntart-sg.ch
www.wohntart-sg.ch

elektrokundert

Ihr Quartier-Elektriker
für alle Fälle.

Teufenerstrasse 138
9012 St.Gallen
Tel. 071 260 25 25 Fax 071 260 25 26
info@elektro-kundert.ch

TITELBILD: SCHLIESSUNG: DIE POST MACHT DEN TREND ZUR ELEKTRONISCHEN KOMMUNI- KATION VERANTWORTLICH. ZEICHNUNG: DANI MATA	4
GLOBI BEI DER POST	4
DIE ALTE POST RIETHÜSLI	6
CHRISTEN-TASCHE AUF REISEN	9
DIE ETWAS ANDERE PRAXIS	10
BETREUTES WOHNEN IM RIETHÜSLI	12
DURCHMESSERLINIE	15
4. SEIFENKISTENRENNEN	17
SCHWEIGEN IST GOLD	18
EINLADUNG ZUR HV DES QUARTIERVEREINS	19
ZWEI KIRCHEN UNTER EINEM DACH	20
KUNTERBUNT	22
LESERBRIEF	23
AGENDA	25
EINE ROSE FÜR...	25
WETTBEWERB	26
TANKSTELL BAR	28

IMPRESSUM: Riethüsli – Magazin fürs Nest, 26. Jahrgang, Ausgabe Mai 2013, Offizielles Publikationsorgan des Quartiervereins Riethüsli, erscheint drei Mal jährlich | Auflage 2000 Exemplare **Präsident:** Hannes Kundert, Teufener Strasse 138, 9012 St.Gallen **Redaktion:** Leitung Erich Gmünder, 079 311 30 26, erich.gmuender@bluewin.ch | ständige Mitarbeit Thomas Christen, Fredi Hächler, Tamara Rimann, Benjamin Schlegel, Martin Wettstein, Ernst Ziegler | Layout Moni Rimensberger | Inserate Priska Strassmann 071 278 09 43, pri.strassmann@bluewin.ch | Vertrieb Noldi Duttwiler, 071 277 93 77, the3duttis@bluewin.ch | Druck Gallus Druck GmbH

Die nächste Ausgabe erscheint Mitte August 2013.

Inserate- und Redaktionsschluss Mitte Juli 2013. www.riethusli.ch

EDITORIAL

IM RIETHÜSLI DAUERTE ALLES ETWAS LÄNGER...

Es gehört wohl zu den vornehmen Aufgaben eines Quartiervereins, um öffentliche Institutionen zu kämpfen. Das Riethüsli als ehemals günstiges Wohngebiet für Arbeiter am Rande der Stadt hat leider eine lange Tradition mit dem mühevollen Kampf um öffentliche Einrichtungen, die anderswo schon längst vorhanden waren.



So stehen im Gründungsprotokoll des QV Riethüsli von 1910 Forderungen wie die nach einem eigenen Hydranten, einer öffentlichen Beleuchtung oder einem Trottoir an der Teufener Strasse. Manches wurde nach vielen beantworteten

und unbeantworteten Gesuchen an die Behörden im Verlaufe der Zeit erreicht. Seit den fünfziger Jahren werden die Anwohner der Teufener Strasse dank einem festen Teerbelag von den sommerlichen Staubemissionen verschont und die Beleuchtung an der Solitüdenstrasse wurde damals mit privaten Beiträgen von Gas auf Elektrisch umgestellt.

Die neuen Überbauungen der Sechzigerjahre erforderten ein eigenes Schulhaus (1966) und für das dörfliche Zusammenleben gleich zwei Kirchen (1980 ein reformiertes, 1987 ein katholisches Gotteshaus). Ein anderer, 73 Jahre dauernder Kampf war erst 1989 gewonnen. Laut Protokollen forderte der QVR bereits 1916 von den Behörden einen Kinderspielplatz. Dabei hatte die Stadt, so ihre Argumente, wahrlich andere strukturelle Probleme zu lösen. Die Kinder sollten halt statt auf der Teufener Strasse auf der Im Grund-Strasse Fussball spielen. Ein eigens dafür gegründeter Spielplatz-Verein erreichte die Errichtung des Platzes tatsächlich 1989 an der Gerhardstrasse.

Eine andere Erfolgsgeschichte der innovativen Einwohner des Riethüsli scheint nun aber nach 104 Jahren abrupt zu enden. Was 1909 mit einer erfolgreichen Petition begann – die Errichtung der Post Riethüsli – soll aus Rentabilitätsgründen unwiderruflich geschlossen werden. Eine Petition versucht das in letzter Minute zu verhindern.

Fredi Hächler, Mitglied der Redaktion

Ein Unterschriftenbogen für die Petition «Unsere Post muss bleiben» liegt dieser Ausgabe bei.

UMSTRITTENE POST-PLÄNE FÜRS RIETHÜSLI (UND ANDERE QUARTIERE)

GLOBI BEI DER POST

Vor drei Monaten ist in unserem Quartier eine Nachricht angekommen, die in der offiziellen Post-Sprache den neutralen Titel trägt: «Postversorgung in St.Gallen: Weiterentwicklung Verkaufsnetz».

Martin Wettstein

«Weiterentwicklung» ist doch eigentlich immer etwas Gutes und Schönes, oder nicht? Im Klartext bedeutet diese «Weiterentwicklung» für uns allerdings: Die Poststelle Riethüsli soll aufgehoben und in eine Agentur umgewandelt werden. Wer wo diese Agentur übernehmen bzw. führen soll, ist noch völlig unklar, ist auch von der Post nicht vorher abgeklärt worden und für sie offenbar ein zweitrangiges Anliegen. In ihrem Brief vom 12. Februar 2013 bittet sie nämlich unseren QV-Präsidenten Hannes Kundert um Unterstützung, «vor allem bei der Suche nach geeigneten Standorten».

Stadt lässt Quartiere im Stich

Dass eine sogenannte Post-Agentur nur einen wesentlich geringeren Service anbieten kann als die jetzige Poststelle, ist bekannt. Man hätte sich deshalb vorstellen können, dass unsere städtischen Behörden sich vehement gegen den geplanten Abbau wehren würden, welcher die Quartiere Heiligkreuz (dort soll die Poststelle ersatzlos verschwinden), St.Fiden, St.Georgen und Riethüsli betrifft (in diesen drei Quartieren sollen die Poststellen in Agenturen umgewandelt werden). Dem war und ist aber nicht so.

Offenbar hat das erste Gespräch zwischen unserem Stadtpräsidenten und der Post schon Mitte 2011 stattgefunden, vielleicht damals schon in einer eher einvernehmlichen Atmosphäre. Denn die Post konnte in einem Communiqué im Februar dieses Jahres Thomas Scheitlin zitieren, der der Meinung sei: «Die Reorganisationsabsichten der Post verschlechtern die postalische Versorgung in der Stadt nicht – und das ist entscheidend.»

Fremdwort «Mitsprache»

In der Gemeindeordnung der Stadt St.Gallen vom 08.02.2004 steht im Artikel 3:

«In Belangen, die ein Quartier besonders betreffen, soll die dortige Bevölkerung angemessen einbezogen werden». Der gleiche Satz steht im sogenannten Partizipationsreglement vom 19.09.2006. Was unseren Fall hier betrifft, müsste der Satz wohl so gelesen werden: *«In postalischen Belangen, die ein Quartier besonders betreffen, soll die dortige Bevölkerung nicht einbezogen werden.»*

Und noch etwas: Die Stadt selber hat vor einem Jahr die Stelle eines «Quartierentwicklers» geschaffen. Eine «Anlaufstelle für Quartieranliegen», welche «als Türöffner die Verbindung zwischen der

Quartierbevölkerung und der Stadtverwaltung sicherstellt und quartierpolitischen Anliegen eine angemessene Stimme verschafft» (so steht's im Internet-Auftritt).

Wir können nur feststellen:

1. Offenbar hat die Stadt bei diesen Post-Eingriffen die wohl-tönenden Artikel der Gemeindeordnung und des Partizipationsreglements übersehen.
2. Offenbar ist auch der türöffnende Quartierentwickler vergessen worden.

Empörung und Widerstand

Das Schreiben der Post und das Verhalten des Stadtrats haben bei der betroffenen Bevölkerung und bei einem Grossteil der Mitglieder des Stadtparlaments Empörung ausgelöst, die sich in konkreten Vorstössen von zwei St.Geörgler Gemeinderäten ausdrückt:

Nach Bekanntwerden des Post-Vorhabens hat Michael Hugentobler den Stadtrat in einer einfachen Anfrage um Antwort u.a. auf Fragen gebeten wie diese:
- «Wurde der Stadtrat über die Schliessung der Poststellen durch die Post vorab informiert?» - Antwort Stadtrat, hier abgekürzt: ja.
- «In welcher Form gedenkt der Stadtrat seinen Unmut über den Abbau der Leistungen bei der schweizerischen Post in der Stadt St.Gallen kund zu tun?» - Antwort Stadtrat im Klartext: nicht nötig.

Ein weiteres Protest-Unterfangen ist die Interpellation von Martin Boesch mit dem Titel: «Unsere



Post muss bleiben!», unterzeichnet von zwei Dritteln der Stadtparlamentarier. Darin heisst es unter anderem:

«Die Ankündigung von Poststellen-Schliessungen mit dem Einverständnis des Stadtrates hat breite Bevölkerungskreise aufgeschreckt. (...) Empörung und Widerstand regt sich in den betroffenen Quartieren.»

Auch diese Interpellation stellt unbequeme Fragen an den Stadtrat, unter anderem:

- «Weshalb hat der Stadtrat den Abbau des Service public und der Standortattraktivität nicht höher gewichtet als die kommerziellen Interessen der Post? (...)
- Ist der Stadtrat bereit, auf seine frühere Zustimmung zurückzukommen und sich dafür einzusetzen, dass der Service public im bisherigen Ausmass aufrechterhalten bleibt?»

Dieser Interpellation hat Martin Boesch auch eine Petition folgen lassen (in deren Komitee selbstverständlich auch unser Riethüs-

li-Quartierverein figuriert). Ein Unterschriftenbogen ist dieser Ausgabe beigelegt. Die Einreichung erfolgt Mitte Mai.

Globi bei der Post

Es ist anzunehmen, dass hinter der ganzen vorgesehenen «Weiterentwicklung Verkaufsnetz» der Postversorgung auch die Tatsache steht, dass die Post Mitte 2013 in eine AG verwandelt wird und ihre kommerziellen Interessen einen höheren Stellenwert bekommen.

Wer die dazugehörige Mitteilung der Post unter dem Titel «Künftige Konzernstruktur der Post als AG» vom 30.08.2012 überfliegt, bleibt hängen an Ausdrücken wie «unternehmerischer Spielraum», «Grundversorgung ... kundenorientiert in hoher Qualität», «sozialverantwortliche Arbeitgeberin».

Da schlucken wir leer ... oder wir verschlucken uns.

Oder aber wir suchen Trost im Globibuch von 1997 mit dem Titel «Globi bei der Post» und stossen dort auf den Seiten 50/51 auf die Episode «Die Post im Bergdorf» ... und darin auf die beiden Vierzeiler:

«In den Bergen, nah beim Himmel,
weit, weit weg vom Weltgewimmel,
liegt ein Dörflein ganz allein,
heimelig, uralt und klein.

Eine Post gibt's nicht dort oben.
Diese wurde aufgehoben,
denn sie hat sich nicht rentiert
und ward deshalb liquidiert.»

Das ist zwar herzig formuliert, aber nicht sehr tröstlich. Haben die Globibuch-Macher schon vor 15 Jahren an ein Bergdorf wie unser Riethüsli gedacht?

– Fast scheint es so.

Foto: Benjamn Schlegel

1909–1967

DIE ALTE POST RIETHÜSLI

Seit 1909 hat das Riethüsli eine eigene Post. Nur noch die älteren Bewohner wissen, dass diese anfänglich vis-à-vis im Talhof untergebracht war. Die drohende Schliessung der Post Riethüsli ist für unseren Lokalhistoriker Fredi Hächler Anlass, der 104-jährigen Geschichte nachzuspüren.

Fredi Hächler

Teufener Strasse 143: Im 1904 erbauten Talhof waren für das junge Quartier Riethüsli gleich zwei neue Institutionen vereint: Gasthaus mit Bäckerei und ab 1909 die Poststelle. Initiant war der Wirt Rudolf Biland, der ab 1910 auch der erste Präsident des QV Riethüsli war.

Die Foto aus der Zeit um 1920 (mit Shell-Zapfsäule!) zeigt das Doppelgebäude mit dem Restaurant, in der Mitte die Bäckerei und das Postlokal (heute Kebab-Laden). Auf der hier schwarzen Tafel stand Post Riethüsli, darunter war das Fenster, durch das die Post ein- und ausgeladen wurde.

Post Riethüsli Das eigene Postlokal war im neu entstehenden Wohngebiet Riethüsli südlich des Nestweihers erst die zweite öffentliche Institution. 1889 hatte das Riethüsli mit der Eröffnung der Bahnlinie St.Gallen-Gais eine eigene Haltestelle beim damaligen Restaurant «Grosses Riethüsli» erhalten.

Der Wunsch aus dem Quartier wurde rasch erfüllt. Am 17. Februar 1909 (d.h. vor der Gründung des QVR) stellten 58 Hausbesitzer von Hofstetten, Riethüsli und Nest im Namen der Einwohner an die Kreispostdirektion das Gesuch um Einrichtung einer eigenen Quartierpost. Bis anhin wurden die Haushalte von der Lachen, von St.Georgen und Nierdeufenen(!) aus bedient.

Bereits auf den 1. Juli 1909 wurde das Gesuch bewilligt. Aus 17 Bewerbern wurde Otto Brunner als Briefbote gewählt. Schwieriger war es, ein geeignetes Postlokal zu finden. Es meldete sich nur Rudolf Biland (der spätere 1. Präsident des QVR). Er war Bäcker und Wirt im Talhof. Die Zu- und Abfuhr der Post übernahm die Appenzeller Strassenbahn. Der Pöstler musste einmal pro Tag in der Hauptpost die Eilbriefe und die Zeitungen abholen. Die Postablage wurde am 1. April 1911 in den Rang eines Postbüros erhoben.

In der 30 Quadratmeter grossen Post musste mangels Diensteingang das Ein- und Ausladen der Post während 58 Jahren durch ein Fenster erfolgen.





Die erste Telefonkabine im Riethüsli

Bis Anfang der Dreissigerjahre gab es im Riethüsli keine öffentliche Telefonkabine.

1931 war die Kreistelegraphendirektion einverstanden, im Postlokal eine Telefonkabine aufzustellen. Dabei mussten Frl. Güpfer, die damalige Posthalterin, 250 Franken und der QVR 350 Franken an die Kosten bezahlen. Die Telefonkabine war nur während der Öffnungszeiten der Post zugänglich.

Neben der Briefpost (durch den Pöstler) verfrug noch ein Postbote in einer Extratour die Päckli, anfänglich mit Ross und Wagen, später mit einem selbstgezogenen Handwagen.

Die Platzverhältnisse wurden im Postlokal immer beengender. 1960 plante die Postverwaltung eine

neue, grössere Poststelle an der Hochwachtstrasse 6 (ehemals Restaurant Hochwacht). Der QV Riethüsli war strikte dagegen, da der Standort für ihn nicht zentral liege, ja gar ausserhalb seines Gebietes sei (nämlich im Gebiet des QV Bahnhof-Nest ...). Man arrangierte sich weiter mit den prekären Platzverhältnissen, bis man an der Teufener Strasse 144 einen allen genehmen Platz fand. Die neue, heutige Post wurde am 28. August 1967 eingeweiht.

«Ausprobieren,
wie es wäre,
wenn es nicht
so wäre wie
es ist.»

Peter Bichsel



01 Montag

02 Dienstag

Laufbahnberatung

Bärbel Schlegel
Altmanweg 5
9012 St.Gallen
071/278 53 28
www.schlegelb.ch

NEU IM RIETHÜSLI

Medizinische-, Sport- und Wellness-Massagen

Ben-Joseph Pascal Vuattoux
Med. Masseur EFA
Krankenkassen anerkannt

- medizinische, klassische Massage
- manuelle Lymphdrainage
- Cellulitebehandlung
- Lomi Lomi Na'au / Kahi Loa
- Wirbelsäulentherapie nach Dorn
- APM (Akupunkt-Massage)
- CranioSacral Therapie (UIS)

Praxis of Archway –
die etwas andere Praxis für
Komplementär-Medizin

Teufener Strasse 106, 9000 St.Gallen
T 071 277 19 86, M 079 818 79 15

Schwyter
FEINBÄCKEREI ST. GALLEN



Der knusprige
Unterschied

www.schwyter.com

mühlegg
ST.GEORGEN

Dienstag bis Freitag
8–19 Uhr
Samstag und Sonntag
8–18 Uhr

Café Mühlegg
T 071 222 71 41
www.muhlegg.ch



Spezialitäten-Metzgerei
BECHINGER

Fleisch - Wurst - Partyservice

St.Georgen-Strasse 76 - 9000 St.Gallen - Telefon 071 222 50 31
info@bechinger.ch - www.bechinger.ch - Telefax 071 222 50 21



Spenglerei, Sanitäre Anlagen

W. Gablers Söhne AG

9000 St. Gallen
St. Georgenstrasse 49, Telefon 071/222 42 78
Fax 071/222 42 13

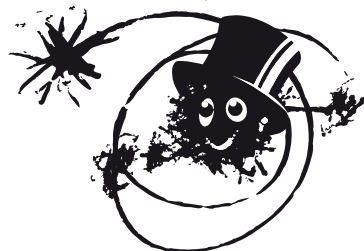
Ausführung und Beratung von Spenglerarbeiten,
Blitzschutzanlagen und Sanitären Installationen



Bei **Herold** Taxi
weiss jeder, mit wem
er fährt...

Herold Taxi **2222 777**

Roland Breitenmoser
Ihr Kaminfeger



Fachmann für Wartung und Beratung
Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis
9000 St.Gallen • Tel./Fax 071 277 35 81 • Mobil 079 352 72 11 • rbreitenmoser@bluewin.ch

«CHRISTEN-TASCHE AUF REISEN»



Die gelbe Einkaufstasche von «Christen Spezialitäten» ging ein Jahr lang, vom Februar 2012 – Februar 2013, auf Reisen. Gesucht waren Fotos, auf denen die Tasche prominent vor einer Sehenswürdigkeit zu sehen war. Für jeden eingesandten Beitrag winkte ein 10-Prozent-Einkaufsgutschein bei «Christen Spezialitäten», Riethüsli.

Die Idee entwickelte sich im Laufe des Jahres. So kamen kunstvoll arrangierte Bilder, amüsante Portraits und aufwändig konzipierte Gruppenfotos in der Mailbox von «Christen» an. 127 Bilder waren es am Schluss. Zu sehen sind sie auf www.christen.sg.

«Christen» lud am Samstag, 16. Februar zum Finale-Fondueabend im Riethüslitreff ein. Die anwesenden Gäste konnten aus neun Bildern, die von einer unabhängigen Jury vorgängig bestimmt worden waren, das Siegerfoto wählen.

Jüezef Edelmann gewann mit der Aufnahme von der Osterinsel, wo die Christen-Tasche exakt in der Flucht der berühmten Moai Steinskulpturen präsentiert wird, den ersten Preis, ein Nachtessen für zwei Personen im Restaurant Sternen, Bühler.

Die Jury schlug zudem aus besonders originellen Beiträgen einen Sonderpreis vor. Dieser ging an den **Blauring Riethüsli-St. Otmar**. Seine Aufnahme zeigt die Christen-Tasche im Zentrum der ganzen Lagerschar. «Christen Spezialitäten» sponsert der Schar im nächsten Lager einen Wanderlunch.

Thomas Christen und sein Team freuten sich über das grosse Echo auf den Wettbewerb. «Das hat uns so inspiriert, dass die Tasche weiter reisen wird. Wie, das entscheiden unsere Kunden», sagt Thomas Christen. *pd.*



BEN-JOSEPH PASCAL VUATTOUX,
PRAXXIS OF ARCHWAY

PRAXXIS OF ARCHWAY – DIE ETWAS ANDERE PRAXIS

Noch bevor ich über die Schwelle zur «Praxis of Archway» an der Teufenerstrasse 106 trete, werde ich herzlich begrüsst. Das Gefühl, willkommen zu sein, wird verstärkt durch die liebevoll durchdachte Einrichtung der Praxisräume, in denen es dezent nach betörenden Massageessenzen riecht.

Thomas Christen

In einer hellen Ecke Spielsachen für Kinder, gegenüber eine Chaiselongue, die nach der Behandlung zum Ausruhen bereit steht. Der massive Holztisch an der anderen Wand lädt zum Verweilen ein. Hier offeriert der Gastgeber gratis Espresso, Tee, Snacks und Zeitschriften. Eine Ruhezone, die eher eine gemütliche Stube als ein Wartezimmer ist.

Ben-Joseph Vuattoux rechnet für eine Behandlung immer 90 Minuten ein (verrechnet jedoch nur eine Stunde). «Der Klient hat so nach der einstündigen Massage etwas Zeit, sich zu erholen, allmählich zu sich zu kommen, bevor ihn die Hektik des Alltags wieder einholt», erklärt er seine kundenfreundliche Einrichtung. «Praxis of Archway» bedeutet genau das: Harmonie, lebendiger Ort, neutraler Punkt, um die eigene Mitte wieder zu finden. «Die eben etwas andere Praxis», wie Ben-Joseph Vuattoux selber sagt.

Die halb erzwungene Berufung

«Tonmeister! Das wollte ich lernen», erzählt der aus Dornach BL stammende Ben-Joseph Vuattoux, «doch diese Ausbildung gab es nur in Deutschland und war daher in der Schweiz nicht möglich. So lernte ich Radio- und

TV-Elektroniker. Meine zunehmende Sehbehinderung machte aber die Ausübung dieses Berufes bald unmöglich.» Er klingt nicht verbittert, denn genau diese Einschränkung förderte über die Jahre seine taktilen Fähigkeiten. Er besuchte das Lehrerseminar und arbeitete danach in der Kinderbetreuung.

Seiner Passion, der Massage, folgend, schloss er vor 13 Jahren eine dreijährige Ausbildung zum med. Masseur mit eidgenössischem Fachausweis (EFA) in Baar ab. Er arbeitete acht Jahre in der Reha Zürcher Höhenklinik. Dort lernte er gelenkschonend zu arbeiten und sich den individuellen Problemen seiner Klienten anzunehmen. «Oft sind Probleme, die schulmedizinisch erfolglos medikamentös behandelt wurden, mit Massagen lösbar.» Seine Spezialität sind Muskelprobleme und Verspannungen und viele andere anatomische Probleme. Bescheiden meint er, damit habe er guten Erfolg. Gern und oft arbeitet er auch mit Kindern und Jugendlichen.

Lomi Lomi oder doch klassische Massage?

Durch seine Weiterbildungen hat sich sein Angebot beachtlich vergrössert (siehe Kasten). Sind

seine Klienten nicht überfordert von dem grossen Angebot? «Die Klienten und Klientinnen wissen in der Regel, was sie wollen. Wenn nicht, vermische ich verschiedene Therapieformen, die das Problem effektiv lösen können.» Vertrauen ist ein wichtiger Grundstein einer erfolgreichen Behandlung. «Eine Klientin meinte einmal, sie fühle sich wie frisch modelliert von mir.» Ein Kompliment. «Es braucht viel, die Klienten zu erreichen. Die verschiedenen Therapieformen sind wie Werkzeuge, dieses Ziel zu erreichen», erklärt Ben-Joseph Vuattoux. «Als Masseur muss man gute Menschenkenntnis und fundiertes Wissen besitzen. Ich muss beispielsweise die Zusammenhänge zwischen Gefühlen, Ernährung und Lebensumständen erkennen können. Ganzheitlich arbeiten nennt sich das. Die Erfahrung spielt bei der richtigen Fragestellung eine grosse Rolle.»

Seine Hände sind sehende Hände, da er mit geschlossenen Augen massiert: Das Problem (des Schreibenden) ist geschildert, in diesem Falle eine Nackenverspannung, die Kopfschmerzen auslöst. Nach ein paar Minuten stellt sich ein entspannter Zustand ein, der die Umgebung vergessen lässt. Der Verstand gleitet





Ben-Joseph Pascal Vuattoux
 Praxis of Archway – die etwas andere Praxis
 Teufener Strasse 106
 9000 St. Gallen
 071 277 19 86 / 079 818 79 15 / vuattoux@gmx.ch

Angebot

- medizinische, klassische Massage
- manuelle Lymphdrainage und Bandagen
- Fussreflexzonenmassage
- Bindegewebsmassagen wie Cellulite- und Verklebungsbehandlung
- Sportmassagen
- Narbenbehandlungen
- CranioSacral Therapie (UIS) – angelehnt an die Osteopathie-Technik
- Wirbelsäulentherapie nach Dorn und Breuss
- Akupunkt-Massage (APM)
- Lomi Lomi Na'au/Kahi Loa (aus Hawaii, mit viel Öl und langen Strichen. Ganzkörper-Massage. Früher nur für Könige)
- Traditionelle chinesische Therapien wie Schröpfen
- Gua Sha (Körper wird mit Metall geschabt. Fördert die Durchblutung)
- Chi Nei Tsang (Bauchmassage)
- Hot Stone

CHF 100.–/60 Minuten (Krankenkassen anerkannt)

Öffnungszeiten (Termine bitte vereinbaren)

Montag: ganzer Tag + Abend
 Dienstag: ganzer Tag
 Mittwoch: Morgen
 Donnerstag: ganzer Tag + Abend
 Freitag: Morgen
 Samstag: auf Anfrage

davon. Die angenehme und doch zum Teil deutlich spürbare, aber nicht schmerzende Massage löst das Problem. Die Verspannung verschwindet.

Der Massageraum ist wohl temperiert und klein und bietet trotzdem genug Luft. Auf Wunsch kann man zur Behandlung Musik hören. Vuattoux' Repertoire ist spannend. Oder aber: Man bringt die Lieblings-CD einfach selber mit.

«Viele Klienten kommen erst, wenn die Schmerzen unerträglich werden. Massagen können bei akuten Problemen helfen», erklärt er auf die Frage, für wen Massagen geeignet seien, «aber auch gesunde Menschen kommen zu mir. Regelmässige Massagen helfen, Problemen vorzubeugen oder sich einfach zu entspannen. Auch Sportler gehören zu meinem Kundenstamm. Ich bringe in diesem Bereich viel Erfahrung mit. Unter anderem war ich eine Saison lang Masseur einer Eishockeymannschaft.»

Die Liebe hat ihn ins Riethüsli geführt

Ben-Joseph Vuattoux lebt seit zwei Jahren in unserem Quartier. Warum ist er im Riethüsli gelandet? «Die Liebe!» sagt er schmun-

zelnd. Darum sind natürlich seine Gefühle für St. Gallen positiv geprägt. Auch trat er in seinen jüngeren Jahren zweimal als Musiker in der Grabenhalle auf. Er spielte Gitarre und afrikanische Trommeln. Auch der musikalische Einfluss bleibt in seiner heutigen Tätigkeit erhalten. Auf Wunsch spielt er gerne auf seiner Cora, einer afrikanischen Harfe. Die klaren, hellen Töne können helfen, mit sich in Harmonie zu kommen oder einfach «herunterzufahren».

Neben seiner Praxistätigkeit arbeitet er zwei Nachmittage in einem «Massage-Fliessband-Betrieb». «Ich möchte Zeit haben für meine Klienten und mir eine Existenz im Riethüsli aufbauen», sagt er und fügt hinzu, dass ihm dieses Quartier sehr sympathisch sei. «Die Menschen sind offen, es entstehen oft spontane Gespräche. Sogar im Bus ist eine gute Stimmung. Ich teile die allgemeine Meinung, die Ostschweizer seien ein verschlossenes Volk, nicht».

Ben-Joseph Pascal Vuattoux
 Fotos: Benjamin Schlegel



CHRISTLICH-SOZIALE WOHNGENOSSENSCHAFT
CWG MACHT VORWÄRTS

BETREUTES WOHNEN IM RIETHÜSLI: VORPROJEKT STEHT

Die Ampeln für das Projekt Betreutes Wohnen im Riethüsli stehen auf Grün. Die Trägerschaft für das gemeinnützige Vorhaben hat Ende April dem Projekt zugestimmt. Als nächster Schritt folgt die Überarbeitung des Projekts bis zur Baubewilligung. Wenn alles nach Plan verläuft, könnten die ersten Mieter bereits 2017 einziehen.

Erich Gmünder

Hinter dem wegweisenden Projekt steht die Christlichsoziale Wohnbaugenossenschaft St. Gallen CWG, die in der Stadt St. Gallen seit über 20 Jahren ältere Liegenschaften renoviert und zu sozialen Bedingungen vermietet. Mit dem Projekt im Riethüsli stösst sie in einen neuen Bereich vor. Doch Projektleiter Fabian Koch ist optimistisch: «Die Voraussetzungen im Riethüsli sind ideal für dieses zukunftsweisende Projekt.»

Eine der wesentlichsten Voraussetzungen ist bereits erfüllt: Der Stadtrat und das Stadtparlament haben grünes Licht zur Umzonung gegeben, damit das fragliche Areal vis-à-vis des Gewerbeschulzentrums GBS in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen umgezont werden konnte. Auch konnte die Ortsbürgergemeinde das Grundstück soweit arrondieren, dass genügend Platz zur Verfügung steht. Die Ortsbürgergemeinde stellt das Grundstück im Baurecht zur Verfügung. Beim Umzonungsverfahren ist eine einzige Einsprache eingegangen; diese konnte gütlich beigelegt werden. Das Projekt wird von Fabian Koch und Architekt Beat Benz am 16. Mai dem Quartierverein Riethüsli vorgestellt. Auch

für die Anwohner in unmittelbarer Umgebung wird noch vor dem Baubewilligungsverfahren eine Projektpräsentation organisiert.

Stadtplanung und Sachverständigenrat

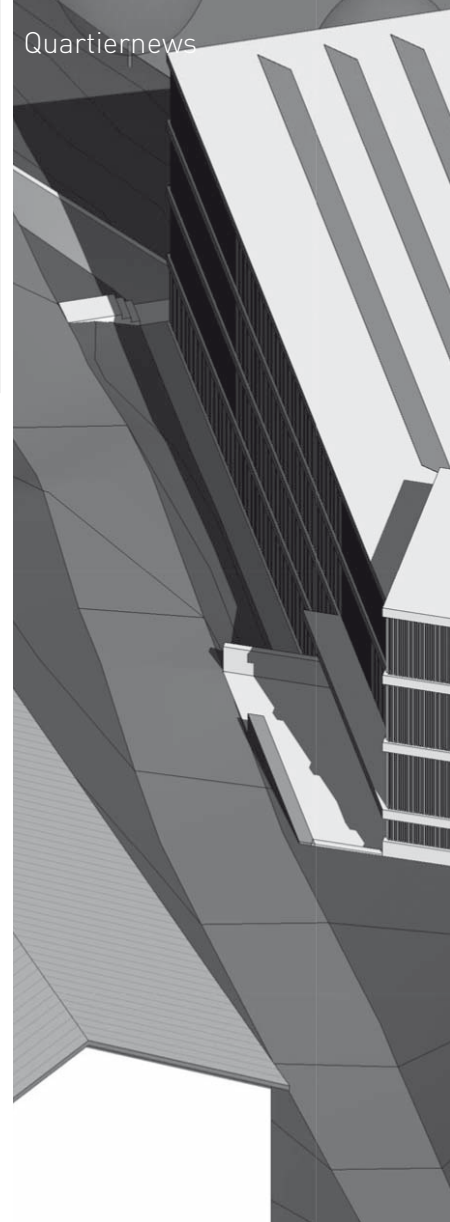
Die Projektierung erfolgte von Beginn weg in enger Zusammenarbeit mit Stadtplanung und Sachverständigenrat (SVR). Bei der ersten Sitzung wurde der Standort an der Demutstrasse nochmals in Frage gestellt. Der Standort an der Gerhardtstrasse war aber aus verschiedenen Gründen keine gleichwertige Alternative. Die Projektverantwortlichen und die Spitex, unterstützt vom Quartierverein Riethüsli, setzten sich vehement für den Standort Demutstrasse ein.

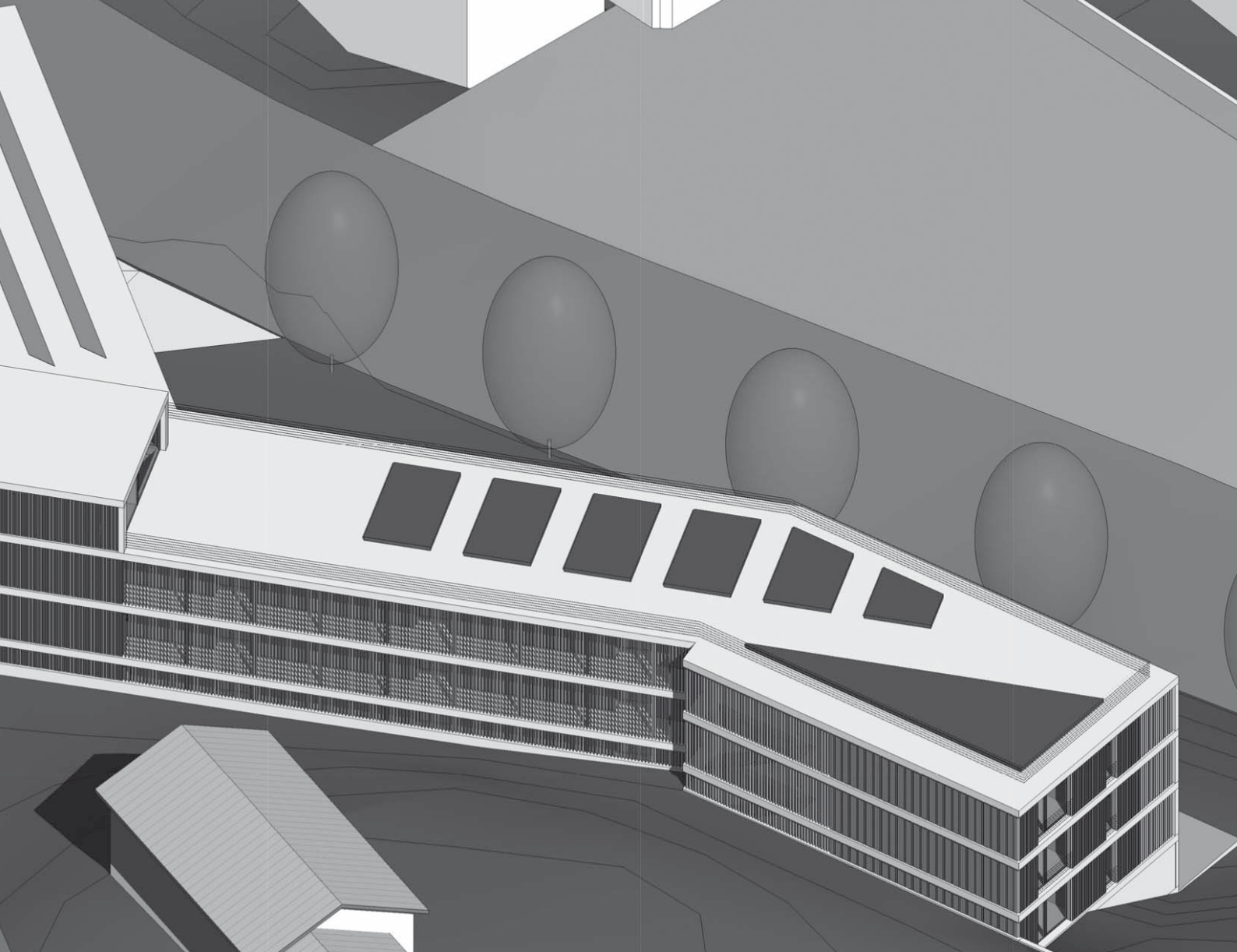
Für die weitere Planung waren Kritik und Anregungen des SVR willkommene Hilfen für die Entwicklung des Projekts, wie Architekt Beat Benz festhält. Eine kleine Grenzverschiebung durch Landabtausch im nördlichen Bereich des Grundstücks erlaubte die Positionierung des Gebäudes 10 Meter hangaufwärts. Das aktuelle Projekt, mit 4 Geschossen und einer Tiefgarage, folgt dem Geländeverlauf. Damit bleibt ein grosser Teil der Grünfläche ent-

lang der Demutstrasse erhalten. Hier entsteht ein grosszügiger Vorgarten, der für das Tagesheim des Notker-Vereins eine wichtige Funktion erfüllt als sogenannter «Wirrgarten», ein geschützter und abgeschlossener Bereich für Demenzkranke.

Synergien nutzen

Beispielhaft ist die Zusammenarbeit mit dem Spitex-Verein Notker. Dieser prüft, den bisherigen Standort am Rosenbergweg 21 ganz oder teilweise aufzugeben und den Stützpunkt sowie das Tagesheim Notkerstübli in das Riethüsli zu verlegen. Die notwendigen Investitionen dürften sich nach einer ersten Schätzung auf bis zu CHF 3 Mio. belaufen, um im Erdgeschoss einen Spitex-Stützpunkt sowie ein Tagesheim mit Ambulatorium und tempo-





rärer Nachtstätte einzurichten. Die dazu gehörigen Gemeinschaftsräume wie z.B. Cafeteria, Andachts- und Meditationsraum, Werkraum oder Gymnastikraum etc. werden auch den Bewohnern der insgesamt 27 Wohnungen zur Verfügung stehen. Ueli Voney, Projektleiter und ehemaliger Präsident, sowie Tomas Moravek, Vizepräsident des Spitexvereins Notker betonen zwar, dass diese Ideen noch nicht durchgerechnet und die Kredite noch nicht gesprochen wurden. Sie sind aber überzeugt, dass das Riethüsli eine Pionierrolle übernimmt und dank der Synergien ein zukunftsweisendes Modell für Betreutes Wohnen erhält, das diesen Namen auch verdient.

Die Bewohner sollen je nach individuellen Bedürfnissen auch

einen Mahlzeiten- und Fahrdienst sowie einen Notfallalarm in Anspruch nehmen können. Wie hoch die zusätzlichen Kosten für den Bezug von regelmässigen Dienstleistungen der Spitex sind, steht momentan noch nicht fest.

Betreutes Wohnen kann aber kein Pflegeheim ersetzen: Bei länger dauernder chronischer Pflegebedürftigkeit ist eine Verlegung in eine dafür geeignete Institution notwendig.

Soziale Preise Vieles befindet sich noch im Stadium der Evaluation, die finanziellen Rahmenbedingungen sind aber gegeben: Die Wohnungen sollen auch für weniger begüterte Personen erschwinglich sein.

Möglich wird das durch namhafte Beiträge und Darlehen der öffent-

lichen Hand, Förderungsmittel des Bundes sowie von Privaten. Die Mieter erhalten Gelegenheit, sich mit einem (verzinslichen) Darlehen zu beteiligen, wobei dies nicht Bedingung für ein Mietverhältnis sein soll. Die vom Quartierverein geführte Liste umfasst momentan 35 Interessenten.

Weitere Infos an der HV

An der HV des Quartiervereins Riethüsli vom 16. Mai werden Projektleiter Fabian Koch und Architekt Beat Benz anhand von Plänen und Modellen den aktuellen Planungsstand für das Betreute Wohnen im Riethüsli präsentieren.

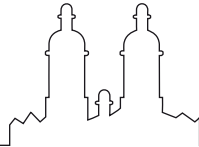


Schützengarten
Das vortreffliche  Bier.

WWW.RIETHÜSLI.CH

UND IMMER INFORMIERT

KLOSTERDROGERIE 
GESUNDHEITSDROGERIE



Ihr Spezialist für natürliche Heilmittel!

- Homöopathie
- Spagyrik
- Phytotherapie
- Bachblüten

Klosterdrogerie

Stefan und Noëlle Fehr
Auf dem Damm 17
9000 St.Gallen
Tel.: 071 223 33 48
Fax: 071 223 33 84
info@klosterdrogerie.ch
www.klosterdrogerie.ch

INFOABEND
VERANSTALTUNGEN

DONNERSTAG, 25. APRIL, 19.00 UHR
DONNERSTAG, 23. MAI, 19.00 UHR
MITTWOCH, 19. JUNI, 17.30 UHR

Jetzt anmelden
10. Schuljahr/Handelsschule

MITTELSTUFE (4. - 6. PRIMAR)
SEK-VORBEREITUNGSJAHR
INTEGR. OBERSTUFE MIT SEK
SEK FÜR ERWACHSENE
10. SCHULJAHR
ZWISCHENJAHR MIT PRAKTIKUM
HANDELSCHULE (KV-ABSCHLUSS)
NACHHILFE

Jetzt anmelden: 071 223 53 91 oder info@ortegaschule.ch
Kesslerstrasse 1 · 9001 St.Gallen · www.ortegaschule.ch

ORTEGA
SCHULE
ST. GALLEN

EDUQUA

Fässler Bedachungen AG

Steil- und Flachdächer
Fassaden- und Gerüstbau



9050 Appenzel • Feldstrasse
Tel. 071 787 16 14 • Fax 071 787 16 54

9000 St.Gallen • Rorschacher Str. 184
Tel. 071 244 06 35 • Fax 071 787 16 54



Rhombberg
SWITZERLAND

3 mal in St. Gallen
www.schmuck.ch

SANDRO CAVEGN MISTER SCHWEIZ 2012



Idyllisches Wanderziel
in der Nähe der Stadt!

- Bauernspezialitäten
- geeignete Räumlichkeiten für Gesellschaften und Familienfeste

Wirtschaft Unterer Brand
Familie Linder, 9011 St.Gallen
Telefon 071 222 29 34

Donnerstag geschlossen



COMEDIA
BUCHHANDLUNG

WORLD MUSIC · COMIC · MANGA
Katharinengasse 20 · 9004 St.Gallen
Tel./Fax 071 245 80 08
medien@comedia-sg.ch · www.comedia-sg.ch



holzwerkstatt
die flexible Schreinerei

Stephan Fässler
Ihr Partner für: Möbel, Innenausbau, Reparaturen und Glas

Tschudistrasse 69
9000 St. Gallen
Tel. 071 277 75 93

immo.stefan.baumer

Ihr Fachmann für Immobilien.
Vermittlung, Verkauf, Vermietung, Schätzung, Architektur- und Bauherrenberatung.

Stefan Baumer · dipl. Architekt FH · Wirtschaftsingenieur FH
Teufenerstrasse 189 c · 9012 St.Gallen · Tel: 071 278 19 20 · Mobile: 079 457 52 51
Email: info@immo-sb.ch · www.immo-sb.ch

DURCHMESSERLINE «EINE RIESENCHANCE FÜR DAS RIETHÜSLI»

Erich Gmünder

Einer, der das Potenzial einer modernen Vorortsbahn für unser Quartier früh erkannt hatte, ist **Gallus Wirrer**, der hier drei Geschäftliegenschaften besitzt (Talhof mit Café Schwyter und Kebab, Christen sowie Geschäftshaus Riethüslistrasse) und in einer seiner Wohnungen lebt. Wirrer hatte seinerzeit den Appenzeller Bahnen den entscheidenden Vorschlag gemacht, die Haltestelle an die Rückseite zu verlegen (vgl. Magazin fürs Nest, Dezember 2010).

«Viele Leute können sich noch gar nicht vorstellen, was das alles für das Riethüsli bedeutet», sagt Gallus Wirrer. Das Quartier werde in den nächsten Jahren sein Gesicht total verändern. «Mit dem Neubau der Primarschule und des Alterszentrums, mit der Strassenraumgestaltung und der Erneuerung des GBS werden in den nächsten Jahren im Riethüsli Millionen investiert und die Attraktivität unseres Quartiers als Wohn- und Lebensraum gesteigert.»

Er persönlich freue sich auf die neue Verkehrsanbindung, aber er profitiere auch geschäftlich: Der Wert seiner Liegenschaften sei bereits gestiegen. Wichtig sei für ihn nun aber, dass man im Riethüsli die «Riesenchance» erkenne. Er selber will weiter in seine Liegenschaften investieren, träumt schon davon, wie das Café Schwyter dereinst seine Tische vorne an der Teufener Strasse aufstellt, wenn das Bahntrasse weg ist.

Die Innerrhoder Landsgemeinde hiess am 28. April das Projekt Durchmesserlinie der Appenzeller Bahnen gut und sprach dafür einen Kredit von 7 Mio. Fr. Damit ist die Finanzierung des Jahrhundertprojekts mit dem 700 Meter langen Tunnel im Riethüsli gesichert. Bereits im Frühjahr 2014 sollen die Bauarbeiten beginnen, so dass der Tunnel rechtzeitig auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2016 in Betrieb genommen werden kann.



*Hier kommt das Südportal mit Bahnhaltestelle zu stehen:
Gallus Wirrer vor seinen Liegenschaften im Quartierzentrum.
Foto: Erich Gmünder*

Von der Neugestaltung der Strasse inklusive Lichtsignalanlage verspricht er sich eine Beruhigung des motorisierten Verkehrs. Allerdings würde er sich eine Tempo-30-Zone auf der Teufener Strasse wünschen, damit der erhoffte Umlagerungseffekt zugunsten der Bahn auch tatsächlich erzielt werden könne.

Die Möglichkeit, vom Zentrum des Quartiers direkt und umsteigefrei auf den Marktplatz und in die Innenstadt zu gelangen, müsse ganz einfach Erfolg haben, glaubt Gallus Wirrer. Und denkt schon weiter: Warum nicht im Riethüsli eine Tiefgarage bauen, um den Verkehr aus dem Appenzellerland aufzufangen?

Solides Handwerk & Nachhaltige Technologie

perfekt kombiniert

Profitieren Sie von der perfekten Kombination
aus Erfahrung, Innovation und Know-how.

Hälg & Co. AG Heizung, Lüftung, Klima, Kälte
Lukasstrasse 30, 9009 St.Gallen, Tel. +41 71 243 38 38, www.haelg.ch



BUILDING SERVICES GROUP

GEREIFTE **KÄSE**
AUSGESUCHTE **WEINE**
FRISCHES **GEMÜSE**
BESONDERE **APÉROS**
UND ALLES FÜR DEN **ALLTAG**



CHRISTEN
SPEZIALITÄTEN

Teufener Strasse 145, 9012 St.Gallen
T. 071 277 84 12, F. 071 279 14 30
www.christen.sg, info@christen.sg

Grüezi im neuen AGROLA-Shop Riethüsli

Werktags:
06.00 - 22.00 Uhr
Samstag:
07.00 - 22.00 Uhr
Sonntag:
07.00 - 21.00 Uhr


Wir freuen uns
auf Ihren Besuch

365 Tage für Sie da

AGROLA
the swiss energy

www.agrolasg.ch

16291 - 17 856 1617 h

ParacelsusKlinik 
Lustmühle



Öffentliche Apotheke

Die Paracelsus Klinik führt in der Lustmühle
eine grosse öffentliche Apotheke.
Die Schwerpunkte des Sortiments liegen bei:

- Homöopathie
- Spagyrik
- Phytotherapie
- Medikamente und Reformprodukte
für Allergiker
- Naturkosmetik

Unsere Kompetenz umfasst neben den
Naturheilmitteln auch alle schulmedizinischen
Medikamente und Hilfsmittel. Wir freuen
uns, wenn wir Sie persönlich beraten dürfen
und beantworten gerne Ihre Fragen für Ihre
Gesundheit.

Apotheke der Paracelsus Klinik Lustmühle
Battenhusstrasse 12
9062 Lustmühle
Tel. 071 335 71 41
www.paracelsus.ch

Coiffeur Asante

Damen Herren Kinder

Öffnungszeiten:

Mo.	geschlossen	geschlossen
Di.	08:00 - 12:00	13:30 - 18:30
Mi.	08:00 - 12:00	13:30 - 18:30
Do.	08:00 - 12:00	13:30 - 18:30
Fr.	08:00 - 12:00	13:30 - 18:30
Sa.	08:00 - 13:00	

Auf Voranmeldung auch über Mittag möglich

Gerne modulierte ich
Haarverlängerung,
auch gestalte ich Hair-Tatoos.

Daniela Graber
Teufenerstrasse 114
9000 St.Gallen
Tel: 071 222 56 35

www.coiffeur-asante.ch

STAMPFL & CO. AG

Swisscom Partner, Elektrotech. Unternehmung

9000 St.Gallen, Mühlenstrasse 24, Tel. 071 222 75 70, Fax 071 222 75 49
www.elektro-stampfl.ch, info@elektro-stampfl.ch

Elektroplanung Telekommunikation Kundenberatung Elektroinstallationen

METALLBAU
SCHLOSSEREI
BLECHBEARBEITUNG
PRODUKTGESTALTUNG

TREPPEN
GELÄNDER
SCHAUFENSTER
VORDÄCHER
BALKONE
WOHN-GEGENSTÄNDE

TOBIAS LENGGENHAGER AG METALLGESTALTUNG

Entwurf · Planung · Ausführung

Schoretshuebstrasse 23
9015 St.Gallen
Fon: 071 310 12 55
Fax: 071 310 12 56

E-Mail: info@metall-gestaltung.ch
Internet: www.metall-gestaltung.ch

DAS 4. SEIFENKISTENRENNEN IM RIETHÜSLI

Es sind nur noch wenige Wochen, bis das vierte Riethüsler Seifenkisten-Rennen stattfinden wird. Am Sonntag 9. Juni 2013 ist S-Day – Seifenkisten-Tag. Und am Tag vor dem Rennen, am Samstag 8. Juni, findet als Aufwärm-Runde das «Qualifying-Fest» bei der Zielankunft an der Hiltystrasse statt.

Roger Huber

Das OK kommt auf Hochtouren

Andreas Bernet und das Seifenkistenteam – am Renntag mehr als 50 Personen - arbeiten derzeit fast pausenlos an den Vorbereitungen für das vierte Seifenkisten-Rennen im Riethüsliquartier. Und immer wieder tauchen neue Fragen auf, die gelöst werden müssen. Das Team kann zum Glück bereits auf die drei vorangegangenen Austragungen zurückblicken. Schon fast routiniert werden an den regelmässigen Status-Sitzungen die auftretenden Fragen und Probleme angegangen und meist auch unkompliziert gelöst.

«Trotz dem kleinen Budget können wir unseren Anlass ausbauen», sagt Andreas Bernet. Das Fest am Samstag startet um ca. 18.00 Uhr mit einem Konzert unserer Überraschungsband (Konzert bis ca. 18.45 Uhr) und dauert bis 24.00 Uhr. Bis 22.00 Uhr ist die Festwirtschaft in Betrieb und man kann sich lukullisch verwöhnen lassen. Die Rennspezialität dieses Jahr: Raclette à discretion.

Die Bar öffnet um 21.00 und die letzten Drinks werden um Mitternacht ausgeschenkt. Am Unterhaltungskonzept werde noch gearbeitet. «Am wichtigsten ist aber der Kontakt der Quartierbewohner untereinander. Hier entstehen Freundschaften», weiss Andreas Bernet. Am Sonntag ist die Festwirtschaft ab 10 Uhr bis zum Schluss der Veranstaltung um 17.00 Uhr geöffnet. Auch dieses Jahr kann man aus einem breiten Angebot auswählen.

Seifenkisten können auch gemietet werden

Mietkisten werden auch dieses Jahr angeboten und können über die Anmeldung auf der Homepage reserviert werden.



Kategorien

Auf der Rennstrecke des Riethüsli-Seifenkistenrennens wird in folgenden Kategorien gestartet:

1. Kategorie Schüler der 1. bis 3. Primarschule
2. Kategorie Schüler der 4. bis 6. Primarschule
3. Kategorie Schüler der Oberstufe, Lehrlinge und Erwachsene
4. Kategorie ELITE -Rennklasse
5. Kategorie Zweiplätzer
6. Kategorie: FUN (mit verkürzter Strecke)

Anmelden auf: [www. Sk13.ch](http://www.Sk13.ch)

WIEDERAUFBAU DER GBS-SPORTHALLE IM RIETHÜSLI **SCHWEIGEN IST GOLD**

Der Zeitplan stimmt: Die Sporthalle der GBS wird gut vier Jahre nach ihrem Einsturz am 24. Februar 2009 auf den Beginn des Schuljahres 2013/14 wieder benützbar sein.

Martin Wettstein

Der Artikel von David Gadze im St.Galler Tagblatt vom Mittwoch, 17. April 2013 lässt aufschnaufen. Titel: «Die neue Halle ist bald fertig».

Dieser Titel weckt allerdings auch, vor allem bei uns im Riethüsli, Gespenster auf. Das sind die alten und immer wieder gestellten Fragen:

Warum konnte das Dach der Sporthalle überhaupt einstürzen? - Das heisst: Warum hatten die ausführenden Konstrukteure die Trägerverstärkungen weggelassen, die den Schnee auf dem Dach ohne weiteres ausgehalten hätten? - Warum hat im Nachgang zur Katastrophe keine Strafverfolgung der wahrscheinlich Verantwortlichen stattgefunden? - Wie hätten die juristischen Folgen ausgesehen, wenn nur ein einziges menschliches Wesen am frühen Morgen jenes fatalen Tages umgekommen wäre? - Warum haben sich die kantonalen Behörden mit der Versicherung geeinigt und deshalb von einer Strafverfolgung abgesehen? - Warum haben sie dazu den Artikel 53 des Schweizerischen Strafgesetzbuches bemüht, der unter anderem festhält, von einer Strafverfolgung könne abgesehen werden, «wenn ... das Interesse der Öffentlichkeit an der Strafverfolgung gering» sei?

Ich habe in all der Zeit keinen einzigen Menschen, vor allem in unserem Quartier, getroffen, auf den dieses geringe Interesse zutreffen würde. Auch in Internet-Blogs sind Interesse und Empörung zur Genüge ausgedrückt.

Ja, das sind die bisherigen Gespenster. Aber jetzt blinzelt, gleichsam um die Ecke, ein neues. Es lugt aus den letzten Sätzen des erwähnten Artikels von David Gadze heraus: Laut seinen Informationen hat der provisorische Turnunterricht der GBS an verschiedenen Orten der Stadt gute 2 Millionen Franken (für Hallenmieten und Bustransporte) gekostet. Dazu sagte ihm David Hugi, Kommunikationsverantwortlicher des kantonalen Baudepartements: «Einen Teil der Kosten übernimmt die Zürich Versicherung, da die potenziellen Haftpflichtigen bei ihr versichert sind». Und er fügte dann an, ein Teil entfalle jedoch auch auf den Kanton. Über die Aufteilung sei Stillschweigen vereinbart worden.

Ja. Sie haben richtig gelesen: Kommunikationsverantwortlicher! Stillschweigen!

Da bezahlt also der Kanton mit unserem Steuergeld (mit was denn sonst?) eine uns unbekannt Summe für etwas, bei dem ihn offenbar keine Schuld trifft.

Unter uns: Wir leben in einer Demokratie, in der **TRANSPARENZ** in grossen und fetten Lettern geschrieben wird. Und wir haben kürzlich unsere Steuererklärungen ausgefüllt, bei denen Stillschweigen in Geldangelegenheiten gehandelt wird.

Verstehen Sie das? – Ich nicht.

HAUPTVERSAMMLUNG DES QUARTIERVEREINS RIETHÜSLI

INFORMATIONEN ZUM PROJEKT BETREUTES WOHNEN

Mit separater Post wurden die Mitglieder des Quartiervereins Riethüsli zur 122. Mitgliederversammlung eingeladen. Diese findet wohl zum letzten Mal im Riethüsli-Treff statt.

Erich Gmünder

Im Fokus des Interesses der HV vom 16. Mai im Riethüsli-Treff stehen die Informationen über den Stand des Projektes Betreutes Wohnen im Riethüsli. Projektleiter **Fabian Koch** und Architekt **Beat Benz** werden das Projekt vorstellen und Fragen beantworten (siehe sep. Bericht Seite 12 dieser Ausgabe).

Ablauf:

- 19.00 Uhr Imbiss (Alwin Oggenfuss und Team)
- 19.30 Uhr Hauptversammlung
- 20.30 Uhr Alterswohnen Riethüsli,
Präsentation «Betreutes Wohnen»
- 21.00 Uhr Kaffee und Kuchen

Ort: Riethüsli - Treff, Teufener Str. 146



Traktandenliste:

- 1 Begrüssung
- 2 Wahl von 2 Stimmezählern
- 3 Protokoll der letzten HV vom 10.5.2012
- 4 Jahresbericht 2012
- 5 Jahresrechnung, Revisorenbericht,
Entlastung Vorstand
- 6 Festsetzung des Jahresbeitrages für 2013
- 7 Rücktritte und Wahlen
- 8 Tätigkeitsprogramm für das Jahr 2013
- 9 Anträge der Mitglieder
- 10 Varia

Alt Riethüsli wird versteigert

Der Tessiner Maler und Heimweh-Riethüsler **Egidio Mombelli** ist immer noch eng mit seiner Jugendheimat verbunden. Zahlreiche seiner Bilder beschäftigen sich mit Motiven unseres Quartiers, wobei er oft auch Jugenderinnerungen wieder aufleben lässt.

Eines dieser Werke kommt nun an der HV vom 16. Mai zur Versteigerung: Das Riethüsli, wie es in seiner Jugendzeit in den 40er-Jahren aussah.

Der Erlös der Versteigerung geht vollumfänglich an den Quartierverein, und zwar für die neue Solitüdenschaukel.

Die Versteigerung wird «à l'Americaine» durchgeführt, d.h. wer mitbietet, zahlt nur die Differenz zum vorher genannten Betrag, und der Zufall respektive der Wecker entscheidet, wer am Schluss den Zuschlag erhält. Der Mindesteinsatz beträgt 5 Fr.

OEKUMENE WIRD ALLTAG
**KIRCHEN IM RIETHÜSLI
RÜCKEN ZUSAMMEN**

Die Gelegenheit ist günstig – der personelle Wechsel erleichtert den Schritt aufeinander zu: Dort, wo der evangelische Pfarrer Virginio Robino bisher wohnte, zieht der Riethüsli-Treff der Katholiken ein, und gleichzeitig teilen sich seine Nachfolgerin Elisabeth Weber Ramirez Granados und ihr katholischer Amtskollege Diakon Hanspeter Wagner sowie deren Mitarbeiter die Büroräumlichkeiten.

*Bald unter dem gleichen Dach:
Pfarrerin Elisabeth Weber
Ramirez Granados und
Diakon Hanspeter Wagner
freuen sich auf die Zusammen-
arbeit über die Konfessi-
onsgrenzen hinweg.
Foto: Erich Gmünder*



Erich Gmünder

Der Riethüsli-Treff an der Teufener Strasse wird auf diesen Zeitpunkt aufgehoben. Als neue Mieterin im Gespräch ist die Stadt: Nach den Sommerferien möchte sie hier den Mittagstisch der Schule Riethüsli anbieten.

Vorzeichen günstig

Nach den Sommerferien sind die beiden Kirchen im Riethüsli sich also so nahe wie nie zuvor. Die intensive Zusammenarbeit hat eine längere Vorgeschichte. Schon bei der Errichtung der Pfarrei war im Zeichen der Oekumene eine Annäherung zur Evangelischen Kirche gesucht worden. Damals war die Zeit aber offenbar noch nicht reif. Ein weiterer Impuls von Seiten der Evangelischen Kirche kam 2010, damals unter dem Vorzeichen der knappen werdenden Finanzen, was dazu führte, die personellen und räumlichen Kapazitäten zu überprüfen.

Bei den Katholiken stiess man auf Interesse, aber ein Bedarf für eine gemeinsame Nutzung wurde vorerst

verneint. Nun ist offenbar die Zeit reif; bei einem gemeinsamen Anlass im Juni 2012 gab es von beiden Seiten positive Signale für eine intensive Zusammenarbeit.

Jetzt ging es Schlag auf Schlag: Mitte April 2013 traten die katholische und die evangelische Kirchgemeinde an die Öffentlichkeit und unterzeichneten vor den Medien einen Vertrag über die künftige Zusammenarbeit.

Die wichtigsten Punkte darin sind gemäss einem Schreiben der kath. Kirchgemeinde vom 21. April:

- die beiden Kirchen und der katholische Pavillon werden gemeinsam genutzt
- die katholische Pfarrei mietet sich im evangelischen Pfarrhaus ein und gibt den Riethüsli-Treff auf
- innert fünf Jahren gehen die evangelische Kirche und der katholische Pavillon in gemeinsames Eigentum über
- die katholische Kirche verbleibt im alleinigen Eigentum der kath. Kirchgemeinde, steht aber der evang. Kirche zur Mitbenützung zur Verfügung.

Gemeinsame Gottesdienste

Begangen wird diese schon als «historisch» bezeichnete Lösung mit dem gemeinsamen Gottesdienst zwischen den Kirchen vom 30. Juni sowie einem Wandergottesdienst zum 30-jährigen Jubiläum des Kreuzes auf der Solitude am Bettag, 15. September, mit anschliessendem Tag der offenen Tür in den neuen Pfarreiräumlichkeiten.

Neue Pfarrerin für das Riethüsli

Elisabeth Weber Ramirez Granados ist gebürtige Emmentalerin. Sie hat in Bern, Wien und Zürich evangelische Theologie studiert und wurde 2001 von der Aargauer Kirche in den Pfarrdienst ordiniert. Die ersten Amtsjahre als Pfarrerin hat sie in der Diaspora im aargauischen Freiamt im Vollamt gearbeitet. Nach 5 Jahren Dienst in der Kirchgemeinde Wohlen hat sie mit ihrem Mann einen grossen Traum realisiert. Zu Fuss ist das Paar im Frühjahr 2007 von Santiago de Compostela (Spanien), über Rom nach Jerusalem gepilgert. Die Erfahrung von Entschleunigung, das Vertrauen, mit kleinen Schritten Grosses realisieren zu können, hat ihr Selbstverständnis als Pfarrerin geprägt. Bis 2013 lebte und arbeitete die Pfarrerin nach der 8 Monate dauernden Wanderschaft in der höchsten ganzjährig bewohnten Gemeinde Europas, in Cresta Avers. Seit 1. März 2013 ist sie Pfarrerin im Teilamt im Riethüsli. Elisabeth Weber Ramirez Granados ist verheiratet und Mutter einer Tochter.

Elisabeth Weber Ramirez Granados
Gerhardtstrasse 9
9012 St. Gallen
071 278 37 20
elisabeth.weber@ref-sgc.ch



Abschied und Neubeginn

Einen Wechsel gibt es nicht nur bei den evangelischen Seelsorgern. Nach 13-jähriger Tätigkeit wird auch **Werner Widmer** als Mesmer und Hauswart der evangelischen Kirche Riethüsli-Hofstetten pensioniert. Sein Abschied wird im Gottesdienst vom Sonntag 12. Mai um 10 Uhr gefeiert. Am 1. Juni tritt **Corina Schleuniger** aus Wittenbach seine Nachfolge an.

KUNTERBUNT

10 Jahre Hand für Afrika Das Hilfswerk mit Wurzeln im Riethüsli feierte das 10-jährige Bestehen mit über 200 Gästen in der GBS-Aula. Präsidentin **Agnes Benz** und Kassier **Kurt Benz** hielten Rückschau und berichteten von vielen Projekten, welche der Verein schon umsetzen konnte. Insgesamt wurden in den zehn Jahren über 2.8 Millionen Franken in Senegal zur Förderung der Schulbildung und Bekämpfung der Armut eingesetzt.



Nach einem feinen Risotto moderierte **Erich Gmünder** ein Podiumsgespräch mit der Gründerin Agnes Benz und den Gästen aus Senegal, **Pater Ambrosius Tine**, Generalsekretär von Caritas Senegal und **Pascal Mbaye**, Direktor der Schulen der Diözese Thiès, welche die Schweizer Projekte vor Ort begleiten. Vorausgegangen war ein Jubiläumsgottesdienst in der katholischen Kirche Riethüsli. www.handfuerafrika.ch Foto: Benjamin Schlegel

Jonas Barandun und Reto Voneschen, die beiden Amphibienspezialisten, beurteilten Ende April das neue Amphibienleitwerk (Alltagsjargon: die beiden neuen Frosch-Unterführungen) im Tal der Demut, neben der Sporthalle der GBS, als Erfolg. Nur drei überfahrene Tiere seien gezählt worden. Reto Voneschen: «Im Weiher sieht es in Sachen Grasfrosch- und Erdkrötenlaich aus wie üblich. Auch haben wir bei den Kontrollgängen die für die Laichzeit üblichen Aktivitäten im Weiher - unter anderem das «Gurren» der Grasfrösche - registriert.»

Zeit zu zweit! Einfach mal eine Stunde mit jemandem plaudern, ein Spiel spielen, sich am Garten erfreuen oder zusammen die Alltagsorgen besprechen: Pro Senectute St.Gallen hat ein Pilotprojekt lanciert, mit dem Ziel, älteren Menschen regelmässige, verlässliche Kontakte zu ermöglichen und soziale Netze durch Besuche von Freiwilligen zu stärken. Den neuen, kostenlosen Be-



suchsdienst kann Jeder und Jede beanspruchen, der oder die in der Stadt St.Gallen wohnhaft und im AHV-Alter ist. Gleichzeitig erhalten Frauen und Männer im AHV-Alter die Möglichkeit, einer sinnstiftenden Aufgabe nachzugehen. Die Freiwilligen werden sorgfältig eingearbeitet und bei ihrer Tätigkeit begleitet.

Informationen:

Pro Senectute Regionalstelle St.Gallen, Besuchsdienst.

Davidstrasse 16, 9001 St. Gallen

Telefon 071 227 60 00

st.gallen@sg.pro-senectute.ch

www.sg.pro-senectute.ch

LESERBRIEF

Leserbrief zum Artikel «Grünraum in Riethüsli»

Die Riethüsler **Kunstschaffende Susann Albrecht** hat es mit einer 5-teiligen Fotoarbeit beim Swiss Photo Award/ewz.



selection unter die 9 «Besten 2012» bei der Kategorie Fine Art geschafft. Der Swiss Photo Award – ewz.selection ist einer der renommiertesten und höchstdotierten Fotopreise der Schweiz. Die Foto-

arbeiten sind in Zürich vom 17. Mai bis 2. Juni 2013 zu sehen. Susann Albrecht ist Lehrbeauftragte an der Schule für Gestaltung am GBS St. Gallen und Leiterin des Vorkurses für Erwachsene. Wir gratulieren!

Es ist erfreulich, dass das Projekt eines Alterswohnheims für die QuartierbewohnerInnen im Riethüsli auf gutem Weg ist.

Meine Sorge gilt der Erhaltung eines angemessenen Grünraums für ein lebenswertes Quartier.

Für das Alterswohnheim muss eine Umzonung von der Grünzone in die Bauzone erfolgen. Im Watt ist in den letzten Jahren eine moderne Wohnsiedlung entstanden. An der Ruckhalde ist mit dem Tunnelbau der Appenzeller Bahn eine Überbauung mit dem Verschwinden der Familiengärten leider absehbar.

Es wäre meines Erachtens sinnvoll, dass sich der Quartierverein engagiert für einen Realersatz der umgezonten Grünfläche an der Demutstrasse und für die Erhaltung der Familiengärten an der Ruckhalde einsetzt.

Markus Weissert, Oberhofstettenstr. 69d, 9012 St. Gallen



Kinderangebote im Riethüsli / St. Georgen:

Waldkindergarten, ab 4 Jahren, täglich

Waldspielgruppe, ab 3 Jahren, Mo+Di oder Mi–Do 8.45 – 12.00 Uhr

Infos und Anmeldung: www.waldkinder-sg.ch, 071 222 50 11

FÜR IHR HAAR

Fris-ör

071 367 29 79

**Auf dieses Zeichen ist Verlass, 1924 wie heute.
Ihre Emil Frey Garage.**



Jaguar – Land Rover – Lexus – Mitsubishi – Subaru – Suzuki – Toyota



Emil Frey AG, Autopark Ruga St. Gallen

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen, 071 228 64 64, www.emil-frey.ch/autopark

10-126-SG

Jetzt weiterbilden!
www.gbs.sg.ch



VELO PFIFFNER AG

Velos • Motos Linsebühlstrasse 61–67 9000 St.Gallen
Telefon 071/223 62 62 Telefax 071/222 35 13

WIR VERSTEHEN UNSER FACH

Wir bringen Ihren Umschwung in Schwung

- Holzarbeiten
 - Hecken und Strauchpflege
 - Gras mähen und entsorgen
 - Weiter Unterhaltsarbeiten nach Wunsch

Niklaus Rohrer
Landwirt
St.Georgenstrasse 251
9011 St.Gallen
Tel. 071 223 61 78
nkrohrer@bluewin.ch



Schreinerei

Grüter und MORETTO GmbH

- Innenausbau
- Möbel / Schränke
- Küchen nach Mass
- Büroeinrichtungen
- Einbruchschutz
- Glasbruch / Service

St.Gallerstr. 33 · 9302 Kronbühl · Tel. 071 298 20 10



Adeline Düing-Jakob, Leiterin Kundenberatung
Jozsef Hegedüs, Kundenberater

Nah und persönlich: Ihre Raiffeisenbank St. Gallen

Raiffeisenbank St.Gallen

Vadianstrasse 17

9001 St.Gallen www.raiffeisen.ch/stgallen

071 226 60 00 rbstgallen@raiffeisen.ch

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN



AGENDA

Donnerstag, 16. Mai, 19 Uhr

HV Quartierverein, Riethüsli-Treff

Sonntag, 9. Juni, ganztags

(am Samstag Festwirtschaft ab 18 Uhr)

Seifenkistenrennen, Oberhofstetten

Sonntag, 30. Juni, ab 09 Uhr

Riethüsli-Zmorge mit anschliessendem Gottesdienst zwischen den Kirchen

Sonntag, 15. September, 10 Uhr

Betttag, Wandergottesdienst zum Jubiläum 30 Jahre Solitüdenkreuz, Tag der offenen Tür in den Pfarreiräumlichkeiten

Samstag, 9. November 2013

Christbaum aufstellen, Bänkli revidieren (HelferInnen melden sich bitte bei Hannes Kundert)

Freitag, 15. November, 19 Uhr

Jassturnier mit St. Georgen, Schützenhaus

Sonntag, 1. Dezember, 17 Uhr

Einschalten der Weihnachtsbeleuchtung, Bernegg

EINE ROSE FÜR...

Werner Widmer, Mesmer der evang. Kirche

Riethüsli. Lieber Werner, deine Pensionierung steht vor der Tür. Zeit, um inne zu halten und Danke zu sagen. Die evangelische Kirche Riethüsli war *deine* Kirche. Du warst der Gastgeber, der Zuhörer, der Türöffner, der Organisator, der Instandsteller und der Beobachter. Mit viel Herzblut hast du deine Arbeit als Mesmer gemacht. Du hast viel Zeit und Energie in deine Aufgabe gesteckt. Du hast ein Stück Kirchengeschichte im Riethüsli mitgeprägt. Lieber Werner, mit deiner Frau **Annemarie** zusammen hast du unserem Quartier viel Herz gegeben. Die Zeit und Zukunft gehören nun dir und deinen Hobbys. Wir wünschen dir viele schöne Momente im Kreise deiner Familie, sei es als Grossvater, als Gastgeber oder als Partner. Die Welt der Berge wartet auf dich. Wir hoffen, dass du noch viele Bergwanderungen unternehmen kannst und deinen Ruhestand aktiv in der Natur verbringen wirst. Gesundheit und Gottes Segen sollen deine Begleiter sein. Das Riethüsli dankt dir und deiner Frau von Herzen für die Bereicherung durch euer Tun und wünscht euch alles Gute.

Susanne Rietmann, Präsidentin der Kirchkreis-Kommission der evang.-ref. Kirche Riethüsli-Hofstetten



Annemarie und Werner Widmer verlassen das Riethüsli.

Foto: Erich Gmünder

WETTBEWERB IN DER DEZEMBER-NUMMER: AKROSTICHON

Vielleicht hat das Wort «Akrostichon» vielen unnötig Angst gemacht, jedenfalls haben nur 4 Personen (ausschliesslich weibliche!) am Wettbewerb teilgenommen. – Eine Vierer-Jury hat die beste Lösung ausgewählt, jeder Juror unabhängig vom andern. Als preiswürdig hat sich eindeutig der folgende Vorschlag herausgestellt:

S igismunds
O pa
L iest
I nformative
T exte
Ü ber
D ie
E rderwärmung

... and the winner is ...: Sie werden es nicht glauben: zum zweiten Mal **Frau Rita Hüppi**. Herzliche Gratulation!

Wer nicht mehr weiss, wie Frau Hüppi aussieht, soll einfach in der Dezember-Nummer (die ja wie alle Nummern sorgfältig aufbewahrt wird) nachschauen. Dort ist ein sehr schönes Foto von ihr zu sehen.

Sie erhält, wie angekündigt, eine Freikarte für zwei Personen für eine Aufführung ihrer Wahl in der Kellerbühne St. Gallen.

WETTBEWERB: POST

Der Wettbewerb bezieht sich diesmal auf ein Thema, das im Moment in aller Leute Mund ist: auf die POST.

Wettbewerbsfrage:

**WIE VIELE LEUTE HABEN AM MONTAG, 6. MAI 2013,
DIE POST RIETHÜSLI BETRETEN UND IHRE DIENSTE IN ANSPRUCH GENOMMEN?
NENNEN SIE UNTER «MEINE LÖSUNG» DIE ZAHL,
DIE SIE FÜR RICHTIG HALTEN.**

Die genaue Zahl liegt irgendwo zwischen 100 und 200. Wer diese Zahl errät oder am nächsten trifft, hat gewonnen. Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet das Los.

Preis: 30 Sondermarken à 1 Franken, gestiftet vom Quartierverein Riethüsli.

Schicken Sie Ihre Lösung (nur eine Lösung!) bis Samstag, 1. Juni 2013

per Post an: Martin Wettstein, Obere Berneggstr. 70b, 9012 St. Gallen
oder per Mail: martin.wettstein@bluwin.ch

[Anmerkung: Leute, die bei der Post angestellt sind, sowie deren Angehörige dürfen aus erklärlichen Gründen nicht am Wettbewerb teilnehmen.]

P.S. Der Preis für den Wettbewerb der August-Nummer steht bereits fest:

ein Massage-Gutschein der Massagepraxis von Ben-Joseph Pascal Vuattoux (vgl. Artikel in dieser Nummer)

Meine Lösung:

Name: _____

Adresse: _____

Mail: _____

Telefon: _____



|s|g |s |w |
Sankt Galler Stadtwerke

Lebensqualität ist, dass
ich mit **Erdgas** jederzeit mit
Genuss kochen kann.

Die Sankt Galler Stadtwerke bieten Anschluss
an das Glasfasernetz und versorgen Sie mit
Wasser, Elektrizität, Erdgas und Fernwärme.
www.sgs.w.ch

Stadt St.Gallen



Elektrizität | Wasser | Erdgas | Wärme | Glasfaser

COIFFEUR

RIETHÜSLI

DAMEN HERREN KINDER

Di-Fr 9-18 Uhr

Sa 8-12 Uhr

Manuela Haag

Teufenerstrasse 156

Telefon 071 277 58 11

Parkplatz-Zufahrt hinter dem Haus

trevx
fit und xsund



**Fitness, Kurse
Milon[®], Sauna
u.v.m.**

Rufen Sie uns für ein
gratis Probetraining an
Tel. 071 245 43 25

trevx | Heiligkreuzstrasse 2 | St. Gallen
www.trevx.ch



PRO SENECTUTE
STADT ST. GALLEN

TATKRÄFTIGE HILFE UND BETREUUNG BEI IHNEN ZUHAUSE

Pro Senectute ist eine Fachorganisation für das Alter. Sie können auf uns zählen,
wenn Sie längerfristig oder auch nur vorübergehend auf Unterstützung angewiesen sein.

Haushilfe

Hier geht es um allgemeine Haushaltarbeiten wie Wochenkehr, Wäsche, Einkaufen, Kochen
sowie Betreuungsaufgaben zur Entlastung von Angehörigen. Auch sporadische schwere Hausarbeit wie
Fensterreinigung oder Frühlingsputz nehmen wir Ihnen gerne ab.

Mahlzeitendienst

Die täglich frisch gekochten Mahlzeiten werden warm ins Haus gebracht.

Rufen Sie uns unverbindlich an. Im Gespräch zuhause klären wir den individuellen Auftrag.
Pro Senectute, Brigitta Ambühl Fässler, Leiterin Hilfe und Betreuung, Telefon 071 227 60 14

Gallus Druck GmbH



Gallusstrasse 32
9000 St. Gallen
Telefon 071 223 60 29
Fax 071 222 32 19
gallus@print3.ch
www.print3.ch

Ihr Partner wenn's um perfekte Drucksachen geht...

TANKSTELL UNTER NEUER FÜHRUNG «WIR SIND DEM CHARME DES LOKALS ERLEGEN»

Ursprünglich wurde hier Benzin abgezapft. Seit rund 15 Jahren erinnern nur noch eine stillgelegte Tanksäule und der Name an die frühere Bestimmung. Nun hat eine neue Crew die Szenebar am Rande unseres Quartiers übernommen.



Erich Gmünder

Der jüngste ist der Geschäftsführer: Josua Federer ist 25, kommt aus dem Hotelfach und verfügt über das Wirtepatent. Er mixt nun als versierter Barkeeper die Drinks und ist für die Gastronomie zuständig. Sein Kollege **Tobias Dietrich** verantwortet das Musikprogramm, und **Severin Berchtold**, langjähriger Stammgast und der älteste der Runde, bezeichnet sich als Hauswart und ist für die Technik zuständig. Die drei vertreten bei unserem Besuch das neue Kollektiv, das Mitte Februar den Betrieb übernommen hat.

«Wir alle sind dem Charme dieses Lokals erlegen», erzählt Tobias. Er wurde ebenso wie seine Kollegen von **Reto Wettach** und **Maja Dörig** angefragt, ob er sich an der Genossenschaft beteilige. Mittlerweile sind es vier Frauen und sechs Männer, welche sich in der Freizeit oder als Teilzeit-Mitarbeiter in unterschiedlichsten Chargen für das gemeinsame Projekt engagieren und als Genossenschaftler das Risiko mittragen. Jeweils am Mittwochabend halten sie ihre gemeinsame Sitzung ab, wo die Aufgaben verteilt wer-

den und das Programm diskutiert wird. Donnerstag, Freitag, Samstag ist Betrieb. «Das Musikprogramm ist die nächsten drei Monate bereits voll ausgebucht», erzählt Tobias. DJ's legen auf, und junge Live-Bands erhalten hier eine erste Chance.

Öffnungszeiten
17–24 Uhr Donnerstag
20–03 Uhr Freitag
20–03 Uhr Samstag

Kontakt:
Genossenschaft
TankstellBar
Teufener Strasse 75
9000 Sankt Gallen
+41 71 223 10 10
www.tankstell.ch